

Die Hustadt wandelt sich – Stadtumbau ist erfolgreich gestartet

Seit einiger Zeit gibt es einen neuen Begriff in der Hustadt. Die Rede ist vom Stadtumbau. Damit verbunden sind viele Fragen, Zweifel und Hoffnungen bei den Anwohnern zwischen Hustadtring, Auf dem Backenberg und Robert-Koch-Straße, zwischen Brunnenplatz und Hufelandplatz: Was passiert mit meinem Haus? Was passiert mit den Wegen und Plätzen in der Hustadt? Was passiert in meiner Nachbarschaft? Was ist eigentlich das Stadtumbau-büro? Dieser Bericht soll Antworten auf die Fragen geben und die Ziele und Aktivitäten des Stadtumbaus beschreiben.

Stadtumbau heißt vereinfacht, dass die Stadt Bochum mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union große Anstrengungen unternimmt, um die Innere Hustadt wieder zeitgemäßer und lebenswerter zu machen. An den mittlerweile 40 Jahre alten Gebäuden und Plätzen hat an der einen oder anderen Stelle der Zahn der Zeit genagt. Mauern und Treppen sind bröckelig geworden, Zugänge zu den Häusern schlecht aufzufinden, der schöne Baum- und Buschbestand hat hier und da überhand genommen und auf dem Brunnenplatz fließt schon lange kein Wasser mehr. Das Ziel des Stadtumbaus ist es, die Hustadt umfassend zu verschönern und für die kommenden Jahrzehnte als Wohnort und Heimat von über 3.000 Menschen fit zu machen.

Dazu gehört die Aufwertung der Grünbereiche und Außenanlagen, die Sanierung der Gebäude, die Verbesserung der Orientierung, der Ausbau der Infrastruktur und vieles mehr. Natürlich kann die Stadt Bochum dies alles nicht alleine schaffen, dafür



Das neue Tor zum Brunnenplatz (Fotos: VBW Bauen und Wohnen GmbH)

ist sie auf die Mitwirkung und Zusammenarbeit der Anwohner, der Haus- und Wohnungseigentümer sowie der Einrichtungen in der Hustadt angewiesen. Nur wenn alle Beteiligten an einem gemeinsamen Strang ziehen, kann der Stadtumbau auch längerfristig zu einem Erfolg werden.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist bereits gemacht: Die Zeiten, als der Brunnenplatz vom Hustadtring aus nur durch einen dunklen und verwinkelten Tunnel zu erreichen war, gehören endgültig der Vergangenheit an. An die Stelle des Nadelöhrs ist ein großes, liches Tor getreten, das den Eingang in die Hustadt weithin sichtbar markiert.

Liebe Leserinnen und Leser,

am 22. August letzten Jahres habe ich am Brunnenplatz das Startzeichen für den Stadtumbau gegeben. Ein wesentliches Ziel ist es, das Image der Hustadt zu verbessern, sie zu öffnen und "Tore" zu schaffen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist getan. Der erweiterte Durchgang zwischen den Gebäuden Hustadtring 51 und 53 einschließlich des transparenten Vor-Ort-Büros der VBW ist fertig. Damit hat sich die Eingangssituation in die Hu-

stadt in diesem Bereich sehr verbessert. Die mit Ihrer Beteiligung erstellten Planungen zur Neugestaltung des Brunnenplatzes und der fußläufigen Anbindung an den Hustadtring sind fast abgeschlossen. Nach den Sommerferien sollen sie umgesetzt werden. Ein weiteres bedeutendes Ziel des Stadtumbaus ist es, die Hustadt lebenswerter zu gestalten. Ebenso soll das Miteinander der verschiedenen Nationalitäten in guter Nachbarschaft gefördert und gemeinsam mit Ihnen, liebe

Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie den vielen Akteuren im Quartier Schritt für Schritt weiter entwickelt und verwirklicht werden. Eine besondere Stärke der Hustadt ist die gute soziale Infrastruktur und Ihr Engagement. Hierauf wollen wir aufbauen. Und ich bin davon überzeugt, dass auch der Prozess um das künstlerische Projekt zu einer noch stärkeren Identifikation bei Ihnen beitragen wird! Mit dem Förderprogramm "Stadtumbau West" haben wir eine solide finanzielle Basis für die Neugestaltung der Hustadt. Hierbei sind die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der Verwaltung und insbesondere die vor Ort tätigen Quartiersmanager kompetente Ansprechpartner bei all Ihren Fragen. Entscheidend für den Erfolg ist aber Ihr überzeugtes Mitwirken. Deshalb bitte ich Sie: Beteiligen Sie sich, gestalten Sie den Umbau der Hustadt mit - für Ihr eigenes Wohlbefinden, zu Ihrem eigenen Nutzen! Herzlichst

Ihre

Ottilie Scholz

Dr. Ottilie Scholz
Oberbürgermeisterin

Hustadtfest am 15.08.2009

Das diesjährige Stadtteilstadt findet am 15. August von 11 bis 23 Uhr auf dem Brunnenplatz statt. Es steht unter dem Motto: „Umbaustelle Hustadt - gemeinsam gestalten“. Es wird ein buntes Programm für jung und alt geboten, das von vielfältigen Kinderaktivitäten über Live-Musik und Infostände auch einen echten Zauberer bereithält.

Das Stadtumbaubüro organisiert zu diesem Anlass ein Open-Air-Kino, das nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Brunnenplatz stattfinden wird. Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit.

Eigentümerforum gegründet

Im November 2008 fand das erste Eigentümerforum statt, zu dem die Wohnungseigentümer oder -verwalter der Inneren Hustadt eingeladen wurden. Es wurde vereinbart, an gemeinsamen Themen zu arbeiten und Synergien zu schaffen.

Neben der Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Müllkonzept wurde in den mittlerweile fünf Treffen die Aufwertung der Fassaden mittels eines Farbkonzepts und einer künstlerischen Lichtgestaltung thematisiert. Dazu wurden gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde die Vorträge des internationalen Lichtdesigners Karsten Winkels und des Stadtplanungsamtsmitarbeiters Jens Hendrix am 29. April organisiert.

Verfügungsfonds steht bereit

Mit dem Verfügungsfonds stehen ab sofort Gelder bereit, um Aktionen und Projekte zu finanzieren, die der Hustadt zugute kommen. Haben Sie eine gute Idee, wie das Zusammenleben in der Hustadt verbessert werden kann? Möchten Sie eine Veranstaltung für Anwohner organisieren oder das Image der Hustadt verbessern? Sie sind voller Engagement, Ihnen fehlt es aber an den finanziellen Mitteln zur Umsetzung Ihrer Ideen? Hier hilft der Verfügungsfonds, über dessen Vergabe der kürzlich einberufene Stadtumbaubeirat als Jury entscheidet. Für nähere Informationen und Antragsformulare wenden Sie sich bitte an das Stadtumbaumanagement.



Wohnen im Park. Die Innere Hustadt. (Darstellung: wbp)

Was unterscheidet das Wohnen in der Innenstadt vom Wohnen in der Hustadt? In der Innenstadt beherrschen Straßen und Autos das Bild, in der Hustadt sind es spielende Kinder, Sträucher und Bäume. Dieses Bild und die vielen Gespräche mit den Anwohnern inspirierte die Landschaftsarchitektin Christine Wolf vom

Bochumer Büro wbp zu ihrem Entwurf des Rahmenplans für die Innere Hustadt: Wohnen im Park.

Seit Herbst 2008 arbeitet Frau Wolf mit Unterstützung der Stadtverwaltung und des Stadtumbaubüros an diesem Plan, an dem sich die zukünftigen Entwürfe für die Gestaltung der

Wege und Plätze der Hustadt ausrichten. Neben der Aufwertung des Grünbestandes im Sinne des Wohnens im Park, hat der Rahmenplan noch vieles mehr zu bieten. Er nimmt die vielen Ideen und Anregungen der engagierten und aktiven Anwohner, die im Rahmen mehrerer Workshops und unzähliger Gespräche gemacht wurden, auf:

- Qualitäten des Innenbereichs ausbauen!
- Befahrbarkeit mit PKW einschränken!
- Grün- und Baumbestand erhalten!
- Spielachse schaffen!
- Orientierung ermöglichen!
- Barrierefreiheit herstellen!
- Kleinteilige Kommunikationsräume schaffen!

Wie der Name schon sagt, setzt der Rahmenplan die Rahmenbedingungen für die detaillierten Planungen in der Hustadt, die mittels des Stadtumbaus in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Als erste konkrete Maßnahme steht die Neugestaltung des Brunnenplatzes an, der Thema der nächsten Ausgabe sein wird. So wird das Wohnen in der Hustadt Schritt für Schritt zum Wohnen im Park.

Für nähere Informationen und zum Einsehen des Plans, kommen Sie ins Stadtumbaubüro!

Stadtumbaumanagement stellt sich vor

Seit August 2008 sind Uta Schütte-Haermeyer und Alexander Kutsch die Stadtumbaumanager für die Innere Hustadt. Das Büro am Brunnenplatz dient als Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen bezüglich des Stadtumbaus und stellt gleichzeitig eine Schnittstelle zwischen den Hustädtern und der städtischen Verwaltung dar.

Wenn Sie sich über die geplanten Baumaßnahmen in-

formieren wollen oder wenn Sie weitere Ideen für die Erneuerung der Hustadt haben, sind Sie herzlich eingeladen, ins Stadtumbaubüro zu kommen und das Gespräch zu suchen. Darüber hinaus organisiert das Team zu allen wichtigen Fragen des Stadtumbaus öffentliche Veranstaltungen, bei denen die Anregungen der Anwohner aufgenommen und Planungen diskutiert werden.



Alexander Kutsch &

Uta Schütte-Haermeyer
Anschrift, Telefonnummer und Öffnungszeiten finden sie auf Seite 4 im Impressum.

Brunnenplatz 1



Aktionsgruppe Brunnenplatz

Es war ein schöner, sonniger Tag, die Gebäude aus dunkelgrauem Schiefer schimmerten in der Sonne. Ich war sehr neugierig darauf zu sehen, wo ich wohl im nächsten Jahr leben würde, ob dieser Ort wirklich so verrückt ist wie die Leute sagen, wer meine Nachbarn sind, was ich für diesen Ort tun könnte.

Ich wurde gebeten ein Projekt für die Hustadt zu entwickeln, eventuell für deren Hauptplatz – den Brunnenplatz. Um meiner künstlerischen Praxis zu folgen, mache ich üblicherweise eine ausführliche Recherche vor Ort, spreche mit den Menschen, die dort leben und versuche sie in die Entwicklung des Projektes einzubeziehen. Man muss nicht erwähnen, dass die einzigen Experten, die einen Ort auch wirklich kennen, diejenigen sind, die dort wohnen und die muss ich treffen, von ihnen etwas über den Ort erfahren.

Meiner erster Eindruck als „Artist in Residence“ in der Hustadt wohnend, war ganz anders als das, was die Leute erzählen. Es ist ein ruhiges, etwas langweiliges, vorstädtisches Viertel, wo alltäglich nicht viel Neues passiert. Jedenfalls war das mein erster Eindruck. Sobald ich aber begann die Menschen kennen zu lernen, die in der Hustadt leben und arbeiten, begann ich diesen Ort ganz anders zu sehen. Er wurde als ein moderner Vorort gebaut, aber sein Alltag ähnelt dem eines kleinen Dorfes. Die Leute kennen sich untereinander, unternehmen Dinge miteinander, sie treffen sich auf dem Brunnenplatz, um zu reden, Kürbiskerne zu essen und Kaffee zu trinken, den sie mitbringen. Sogar Klatsch und Tratsch kursiert wie in einem Dorf.

Während der Recherche organisierte ich einige Präsentationen und Workshops für die Bewohner

der Hustadt. Zuerst machte ich eine Präsentation über mich und meine Arbeit, welche den Leuten wahrscheinlich nicht bekannt ist. Später bat ich Teilnehmer der Workshops über ihre persönliche Geschichte, in Verbindung mit der Hustadt, zu sprechen. Ich versuche die Geschichte der Hustadt mehr über die persönlichen Geschichten der Menschen zu konstruieren als über offizielle Dokumente und Schriften.

Im Februar 2009 präsentierte ich den Community Pavillion, der als Ergebnis meiner Recherchen in der Hustadt gebaut werden soll. Diese Idee ist aus verschiedenen Unterhaltungen, Erzählungen und Träumen der Menschen entstanden, denen ich in der Hustadt begegnet bin. Der Community Pavillion soll ein Treffpunkt für jeden werden, unabhängig vom sozialen oder ethnischen Hintergrund. Er soll ein Ort für verschiedenste Aktivitäten sein, geleitet von den Menschen, die in der Hustadt leben und arbeiten.

Im Moment arbeite ich mit einer Gruppe von Freiwilligen in der Hustadt, die den Pavillion in der Zukunft gerne aktivieren würde. Unsere Idee ist es, Aktivitäten während des Sommers auf dem Brunnenplatz zu testen und sogar ein Programm für die Zeit anzubieten, in welcher der Platz eine Baustelle sein wird. Hoffentlich werden noch mehr Leute Interesse daran haben, mit guten Ideen und viel Energie mitzumachen, um die Hustadt zu einem besseren Ort zum Leben zu machen.

Apolonija Sustersic

WHO IS HUSTADT

Der Film „Who is Hustadt?“ wurde im Sommer letzten Jahres in der Hustadt vom Stadtumbaumanagement, Alexander Kutsch und Uta Schütte-Haermeyer, in Zusammenarbeit mit Kamerastudenten der Fachhochschule Dortmund gedreht. Er sollte eine Bestandsaufnahme zum Beginn des Stadtumbaus in der Hustadt aus Sicht der Anwohner darstellen.

Wir waren überrascht, wie positiv die Bewohner der Hustadt ihr Quartier sehen. Zwar wurde mit Kritik nicht gespart, und vielfach wurde die mangelnde Instandhaltung und die Pflege des Quartiers bemängelt. Aber immer wieder wurde das „fast“ reibungslose Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen hervorgehoben.

Der Film wurde beim letztjährigen Hustadtfest und auch im Rahmen von Vorträgen und Kinoführungen über die Hustadt gezeigt. Sollten Sie Interesse an dem Film haben, so können sie diesen im Stadtumbaubüro erhalten. Restexemplare sind noch vorhanden.

Der Titel „Who is Hustadt?“ soll vor allem die Menschen der Hustadt in den Vordergrund rücken, deshalb also nicht was ist Hustadt, sondern wer (WHO).



Brunnenplatz 1 ist ein Projekt der Künstlerin Apolonija Sustersic, das im Rahmen des Stadtumbaus durchgeführt wird und aus drei Bestandteilen besteht:

1. Ein Netzwerk von aktiven Anwohnern und Interessierten.
2. Ein breites Programm von Aktivitäten (Sonntagsbrunch, Kräutergarten, Flohmarkt, Handfotowettbewerb, Fahrradwerkstatt, ...).
3. Der Community Pavillion (Gemeinschaftspavillion), der als Bauwerk im Übergang zwischen Auf dem Backenberg und dem Brunnenplatz errichtet werden soll und der neben einer Sommerküche, eine Theaterbühne und ein Open-Air-Kino umfasst.

Später soll der Gemeinschaftspavillion von dem Netzwerk betreut werden. Zu den weiteren Überlegungen wird es demnächst eine öffentliche Veranstaltung geben. Der Titel „Brunnenplatz 1“ wurde von einem der Workshop-Teilnehmer vorgeschlagen, um dem geplanten Gemeinschaftspavillion eine Adresse zu geben. Weitere Informationen zu den im Sommer geplanten Aktivitäten finden Sie hier: <http://hustadt.wordpress.com/>

LESER- BRIEF

Mit der Stadtumbauzeitung gibt es ab sofort viermal im Jahr einen Überblick über die Aktivitäten im Rahmen des Stadtumbaus. Zusätzlich zu diesem auf die Stadtumbauprojekte ausgerichteten Informationsangebot, das an alle Haushalte in der Hustadt verteilt wird, soll noch in diesem Jahr der „Querenburger Bote“ aufgelegt werden, der sich in die Tradition bürgerschaftlicher Öffentlichkeitsarbeit und Information im Sinne des früheren „Hustadt-Boten“ stellt.

Der „Querenburger Bote“ wird ebenfalls vierteljährlich erscheinen und die Quartiere und Aktivitäten im Stadtteil (Hustadt, Uni-Center, Universität u.a.) inhaltlich verbinden. Informiert werden soll über die Arbeit und die Angebote von Querenburger Vereinen, Verbänden, Organisationen und Einrichtungen, über Veranstaltungen ebenso wie über Entwicklungs- und Planungskonzepte und vieles mehr. Auch die Geschichte(n) des Stadtteils werden nicht zu kurz kommen.

Darüber hinaus wird im Jugendfreizeithaus HuTown eine weitgehend unabhängig arbeitende Jugendredaktion gebildet. Sowohl die Gesamt- wie auch die Jugendredaktion suchen noch Mitarbeiter, die sich gern bei Rolf Haarmann (AWO-Projekt- und Kulturarbeit) melden können (Tel.: 0151-18769802, eMail: r.haarmann@awo-ruhr-mitte.de).

Für die Zukunft ist es angedacht, die jetzt vorliegende „Stadtumbauzeitung“ als Beileger zum „Querenburger Boten“ zu verbreiten – eine Zusammenarbeit zum Wohle unseres Quartiers.

Rolf Haarmann

Dr. Hu zieht in die Stadt

Ein Kunstprojekt der Hufelandschule, des Stadtumbaubüros, der VBW und der OGS (Offene Ganztagschule). In diesen Tagen wird Herr Dr. Hu mit seiner Familie in die Hustadt ziehen. Dr. Hu wurde als Skulptur von den Kindern der Hufelandschule zusammen mit dem Künstler Aloys Cremers erstellt und wohnt seit Mai als ständiger Bewohner im neuen VBW-Büro. In den folgenden Jahren werden weitere Familienmitglieder von Dr. Hu in die Hustadt ziehen.

Die weiteren Figuren können überall in der Hustadt wohnen. Sie werden gemeinsam mit den Bewohnern der Hustadt modelliert, eigene Charaktere erhalten und Geschichten erleben. Das Familienstammbuch und das Märchenbuch der Erlebnisse der Familie Dr. Hu, werden bei der OGS von Frau Rohde und Frau Offschanker geführt. Jede Figur, die in Zukunft entsteht und in die Hustadt zieht, soll ein Teil des Märchenbuches werden.

Dr. Hu erhält in der neuen Stadtumbauzeitung eine eigene Kolumne und wird regelmäßig von seiner Familie und seinen Erlebnissen in der Hustadt berichten.

Im Rahmen der Eröffnung des Tores zum Brunnenplatz wurde Dr. Hu von der Bürgermeisterin Frau Schäfer und dem Geschäftsführer der VBW Herrn Dr. Kraemer herzlich begrüßt.

Local Hero

Fritz Heinke ist immer dabei. Als Presbyter der evangelischen Hustadtgemeinde, als aktiver Chronist der Hustadt und mit vielen Anregungen und auch Kritik. Fritz Heinke hat lange Jahre die Stadtteilzeitung Hustadt-Bote redaktionell geleitet. Uns ist Fritz Heinke immer wieder aufgefallen als schier endloser Wissenspool rund um die Hustadt und als Kommunikator und Netzwerker. Unser LOCAL HERO im Frühling

Herr Heinke, verraten Sie uns Ihr Alter?

Ich bin 66 Jahre alt.

Wie lange sind Sie mit der Hustadt verbunden?

Ich wohne seit 34 Jahren in der Hustadt. Über 10 Jahre lang habe ich mich als Mitglied des Fördervereins Hustadt für die Hustadt engagiert. Seit 5 Jahren setze ich mich als Presbyter des Ev. Hustatzentrums für die Gemeinde und auch weiterhin für die Hustadt ein.

Ihr schönstes Erlebnis in der Hustadt?

Das schönste Erlebnis war zweifelsohne das mit viel Engagement, auch seitens meiner Frau, veranstaltete dreitägige Fest anlässlich des 25. Geburtstages der Hustadt – 1993.

Was heißt Frühling in der Hustadt für Sie?

Frühling heißt für mich, wenn die vielen schönen Bäume und Sträucher in der Hustadt wieder grün werden und Unrat verdeckt wird. Leider wird das Grün immer weniger dank des teilweisen radikalen und auch unprofessionellen Kahlschlags (z.B. Rückschnitt von Forsythien im Spätherbst bzw. Frühjahr) seitens der Gärtner.

Was ist der schönste Ort für Sie in der Hustadt?

Den schönsten Ort gibt es für mich nicht. Es hängt ganz vom Wetter und der Jahreszeit ab, welchen Ort ich gerade als schön empfinde.

Wenn Sie König der Hustadt wären, was würden Sie tun?

Ein König repräsentiert und feiert heute nur noch. Also würde ich alle Hustädter zu einem großen Fest einladen und hoffen, dass sich alle trotz



Fritz Heinke

der Sprachenvielfalt gut verstehen, aufeinander zugehen und einander kennenlernen.

Was Sie immer noch mal sagen wollten?

Liebe Leute, bitte schmeißt euren Müll in die entsprechenden Müllcontainer und nicht daneben, auf die Straße oder in die Vorgärten.

Herr Heinke, vielen Dank für das Interview



Im Auftrag der Stadt Bochum, gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bochum.

Impressum

Stadtumbaubüro Hustadt
Uta Schütte-Haermeyer und
Alexander Kutsch
Hustadtring 51
44801 Bochum

Telefon: 0234-9369187
e-Mail: stadtumbau@hustadt-bochum.de
Internet: <http://www.bochum.de/stadtumbau>

Öffnungszeiten:

MO & DO: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
DI & MI: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

STADTUMBAU
HUSTADT